

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Vfg., die Reklamezeile 45 Vfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mt., die Einzelnummer kostet 10 Vfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Best.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 254

Altensteig, Montag den 29. Oktober 1928

52. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ zum Rückflug aufgefliegen

Patshurst, 29. Okt. (Telegramm.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 1.28 Uhr (7.58 Uhr mitteleurop. Zeit) zum Rückflug nach Deutschland aufgefliegen.

Reichskabinetts und Reparationsfrage

Die Einberufung der Gutachterkonferenz für die Reparationsfragen

Berlin, 27. Okt. In der Kabinettsitzung ist nichts über die materielle Seite des Reparationsproblems, sondern nur über die technische Weiterentwicklung beraten worden. In politischen Kreisen wird unterstrichen, daß entsprechend der Mitteilung über die Kabinettsitzung die Einberufung der Reparationskonferenz nicht von Deutschland allein, sondern gemeinsam mit den übrigen beteiligten Regierungen erfolgen soll. Es ist anzunehmen, daß die Reichsregierung nun zunächst mit dieser Fällung nimmt, um Zeit, Ort, Personenfrage und Aufgabenbestimmung dieser Konferenz zu vereinbaren. In der Prozedur wird man sich voraussichtlich weitgehend an die Analogie der Daweskonferenz halten. Von Bedeutung ist, daß die Konferenz nach deutscher Auffassung aus unabhängigen Sachverständigen zusammengesetzt werden soll. Damit entfällt also die in einem Teil der ausländischen Presse aufgetauchte Version, daß die Konferenz von Beauftragten der Regierungen besetzt würde. Statt dessen bleibt Deutschland bei dem Plan, von unabhängigen Wissenschaftlern und praktischen Wirtschaftlern die Bestmögliche der Reparationsfrage zu lösen. In Berlin rechnet man damit, daß die Vorbereitungen der Konferenz schnell vorantreiben, so daß sie noch im November, spätestens Anfang Dezember zusammenzutreten kann.

Berlin, 27. Okt. In einer Kabinettsitzung hat der Reichsminister der Finanzen über die Lage Bericht erstattet, welche in der Reparationsfrage durch die bekannte Vereinbarung von Genf und die seither eingetretene Entwicklung entstanden ist. Das Kabinettsitzung ist sich darüber schlüssig geworden, zusammen mit den übrigen beteiligten Regierungen die nötigen Schritte zu tun, um den Plan der Einsetzung einer unabhängigen Sachverständigenkommission zur endgültigen und vollständigen Regelung der Reparationsfrage zu verwirklichen.

Vorbereitung der Reparationsverhandlungen

Berlin, 28. Okt. Das Auswärtige Amt hat die deutschen Vertreter in London, Paris, Rom, Brüssel und Tokio angewiesen, entsprechend dem Kabinettschluß bei ihrem nächsten Besuch das Thema der neuen Reparationskommission zur Sprache zu bringen und die Möglichkeiten eines Zusammenstehens der Kommission auf Grund der in Genf getroffenen Vereinbarungen zu erörtern. Das wird wohl schon in den ersten Tagen dieser Woche geschehen. Es dürfte von allen Seiten Zustimmung kommen, es fragt sich nur, inwieweit unsere Forderung einer unabhängigen Sachverständigenkommission sich durchsetzt. Poincaré arbeitet darauf hin, wenigstens die französischen Mitglieder stark an die Strippe zu nehmen und ihnen Richtlinien mit auf den Weg zu geben, die jede freie und unabhängige Aussprache unmöglich machen würden. Der entscheidende Gesichtspunkt ist nicht, was die andern haben wollen, sondern was Deutschland zahlen kann, und diese Maximalzahl muß dann später auf die Siegerstaaten umgerechnet werden. Praktisch handelt es sich nur darum, daß der Ausschuss ein Gutachten abgibt. Es wäre späterhin die Aufgabe der einzelnen Regierungen, sich mit ihren Parlamenten auseinanderzusetzen, ob sie eine solche Lösung für tragbar halten. Deutschland hat bisher daran festgehalten, daß nach dem Versailler Vertrag die Bezahlung der Schulden der anderen Staaten uns nichts angeht.

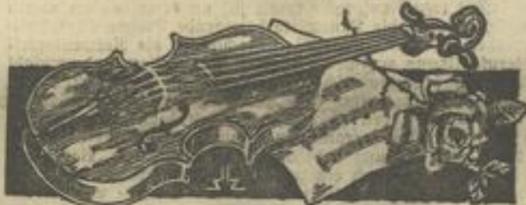
Die Justizministerkonferenz

Berlin, 27. Okt. Im Reichsjustizministerium fanden unter dem Vorsitz des Reichsministers der Justiz, Koch-Weser, Besprechungen mit den Regierungen der Länder über Fragen auf dem Gebiete der Gesetzgebung und der Justizverwaltung statt. Der preussische Justizminister, die bayerischen Minister der Justiz und des Innern, die Justizminister von Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig u. Anhalt, der Staatspräsident von Oldenburg sowie die Leiter der Justizverwaltungen von Hamburg und Bremen waren persönlich erschienen. Am ersten Tage wurden Fragen auf dem Gebiete des Einführungsgesetzes zum 5. Strafbuch erörtert. Die Beratungen betrafen zunächst die Frage, inwieweit im Rahmen der Strafrechtsreform Änderungen im

Aufbau und Zuständigkeit der Strafgerichte vorzunehmen sind; ferner wurde eine Reihe strafprozessualer Probleme, darunter die Einschränkung und die Regelung der Wiederaufnahme des Verfahrens durchgesprochen. Weiterhin beschäftigte man sich mit der strafrechtlichen und strafprozessualen Behandlung der Jugendlichen und der Minderjährigen, die über 18 Jahre alt sind.

Die Beratungen am 26. d. M., an denen auch die übrigen Reichsjustizminister teilnahmen, hatten die Frage der Neuordnung des juristischen Ausbildungswesens zum Gegenstande. Die Aussprache ergab erstens, daß ebenso wie bei den Reichsjustizministern auch bei den Landesregierungen der einmütige Wunsch nach einem für das ganze Reich einheitlich gestalteten Ausbildungsorgan besteht, der den Zugang sowohl zum Richteramt und zur Rechtsanwaltschaft, wie zum höheren Verwaltungsdienst eröffnen soll. Nach eingehender Erörterung der Fragen wurde die Einsetzung einer Kommission beschlossen. Die Kommission soll, entsprechend der von der überwiegenden Mehrzahl der Länder vorgebrachten Auffassung, Vorschläge auf der Grundlage einer sechsmonatigen Gesamtdauer des Ausbildungsanges, einschließlich einer mindestens halbjährigen Verwaltungspraxis, ausarbeiten. Die Kommission wird ihre Arbeiten beschleunigen. Sobald die Vorschläge vorliegen, wird der Reichsminister der Justiz die Konferenz erneut zusammenberufen.

Die Geige singt



das Lied des Lebens. Alles Sehnen und Hoffen der menschlichen Seele, Freude und Schmerz, Lachen und Weinen, klingt im Gange der Saiten, wenn Clemer Kadanski der Geigerkönig spielt. / Unser neuer Roman

Die Liebe des Geigertönigs Kadanski

Roman von J. Schneider-Foerfl

wird allen Lesern die Bekanntheit Clemer Kadanski vermitteln und allen genussreiche Stunden verschaffen.

Wir beginnen heute mit dem Abdruck!

Aussagen des verstorbenen Raubmörders

Köln, 27. Okt. Wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, wurde der Raubmörder Johann Heibger kurz vor seinem Tode vernommen. Er gab durchaus deutliche Auskünfte. Nach seinen Aussagen verließ die Flucht in der Nacht zum Dienstag wie folgt: Nach dem Ueberklettern der Gartenmauer turnte der Mörder an einem Regenrohr in die Höhe bis auf das Dach eines Nachbarhauses. Dort setzte er sich in die Dachrinne, die sehr breit und ziemlich tief ist. Dabei konnten die jagenden Regner der Feuerwehrscheinwerfer ihn nicht finden. Von seinem hohen Beobachtungspunkt aus konnte Heibger alle Bemühungen der Polizei genau übersehen, sah auch das Publikum den ganzen Tag über rings um den Villenblock stehen. Am Dienstag abend stieg Heibger auf das benachbarte Dach der Colonia-Versicherung und klemmte sich dort hinter einen Schornstein. So blieb er hocken, bis Mittwoch abend. Dann stieß er herunter zur Dachrinne und schlich auf dieser bis zum geöffneten Fenster des Fremdenzimmers im Hause des Generaldirektors Dr. Dertel. Entsetzlicher Durst quälte ihn noch mehr als Hunger. Vom Durst gepeinigt, hielt er das Dienstmädchen an, das am Donnerstag morgen hereinkam. Er verlangte Wasser und streckte dem Mädchen gleichfalls die Pistole entgegen. — Die Briefstube des Heibger mit 4000 Mk. Raubgeldern ist noch nicht gefunden. Der Koffer, in dem sich das Geld befand, war geöffnet, als man ihn im Gehäus erbeutete. Wahrscheinlich hat ein Finder aus den arabischen Zufahrtstreifen in seiner Belagerungsnacht das Geld an sich genommen.

Ein fünftes Todesopfer

Köln, 27. Okt. Der bei der Verfolgung der beiden Raubmörder Heibger schwer verletzte Gärtner Willi Peters ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Neues vom Tage.

Die evangelische Kirche und das Konkordat

Berlin, 28. Okt. Der Evangelische Oberkirchenrat, die oberste Behörde der evangelischen Landeskirche der älteren preussischen Provinzen, hat in zwei Schreiben an das preussische Staatsministerium und an den preussischen Unterrichtsminister den schweren Besorgnissen des evangelischen Volksteils gegenüber einem Konkordat Ausdruck gegeben und für den Fall, daß das Konkordat unvermeidlich sei, für die evangelische Kirche eine gleichzeitige, evangelischen Gesichtspunkten entsprechende vertragsmäßige Sicherung gefordert.

Berlin, 28. Okt. Das Präsidium des Evangelischen Bundes hat zu der gegenwärtigen Konkordatslage in einer Entschiedenheit Stellung genommen, in der es heißt: „In dem Augenblick, da eine staatsrechtliche Regelung des Verhältnisses zwischen römisch-katholischer Kirche und preussischem Staat dem Abschluß zugeführt werden soll, hält der Evangelische Bund es für seine innere Pflicht, mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß es mit der Bedeutung und Würde der evangelischen Kirche sowie mit der Tatsache, daß zwei Drittel der Bevölkerung Preußens dem evangelischen Bekenntnis angehören, nicht zu vereinigen ist, wenn die Verhandlungen mit der römisch-katholischen Kirche den Vorrang haben. Er fordert daher, daß der preussische Staat an erster Stelle den Lebensnotwendigkeiten der evangelischen Kirche gerecht werde.“

Ueberflutung der Gotthardlinie durch einen Wildbach

Bellinzona, 28. Okt. Bei Arbedo im Kanton Tessin trat infolge starker Regenfälle ein Wildbach über die Ufer und überflutete die Gotthardlinie. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Zwischenfall im Generalkrat des Departements Oberrhein

Paris, 28. Okt. Dem „Petit Parisien“ wird aus Kolmar gemeldet, daß sich bei der Sitzung des Generalkrats des Departements Oberrhein wiederum ein Zwischenfall ereignet hat. Es war ein Antrag auf Gewährung einer Amnestie des Abgeordneten Ricklin eingebracht worden, worauf der Präfekt Sautin erklärte, daß das Gesetz politische Diskussionen im Generalkrat nicht zulasse. Der Präfekt stellte gegen die Anträge die Vorfrage, die vom Generalkrat abgelehnt wurde. Der Präfekt und seine Mitarbeiter verließen, nachdem sie auf diese Weise in die Minderheit verlegt worden waren, den Sitzungssaal. Alsdann nahm der Generalkrat die Mehrzahl der vorgeschlagenen Anträge an.

Eine Botschaft Mussolinis an die Faschisten

Rom, 28. Okt. Aus Anlaß der 6. Wiederkehr des Jahrestages des Marsches auf Rom richtet Mussolini an die Faschisten eine Kundgebung, in der er unter anderem ausführte: Schwarzhemden Italiens! Das 6. Jahr der faschistischen Revolution schließt mit einem eindrucksvollen Aktivismus. Es werden 2802 öffentliche Werke eingeweiht werden, um das große Unternehmen zu führen, das das italienische Volk im Oktober 1922 befreite und ein neues Regime schuf. Nach der Aufzählung dieser Werke erinnerte Mussolini an drei Ergebnisse des verflorenen Jahres: die Währungsreform, das Gesetz des faschistischen Großadels und die unbeschränkte Urbarmachung des Landes. Dies seien drei grundlegende Daten in der Geschichte des faschistischen Regimes, die das 6. Jahr seines Bestehens so bedeutungsvoll machen.

Ein chinesisches Blatt über die Entsendung deutscher militärischer Ratgeber

London, 27. Okt. „Times“ berichtet aus Schanghai: Zum Dementi der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bezüglich der Ernennung des Obersten Bauer zum militärischen Ratgeber der Kankingregierung bemerkt „New China Daily News“: Die hier vorliegende ausführliche Information mache die Angelegenheit über jede Widerlegung erhaben. Außerdem seien deutsche Offiziere in Kanking gesehen worden. Einige hätten, wie angenommen werde, Tschiangkaijets Heer im Feldzug gegen Peking begleitet.

Automobilunglück

Bregenz, 28. Okt. Das Automobil des Finanzamtmanns Böschle aus Lindau, in dem außer ihm seine Gattin und der Direktor des Lindauer Elektrizitätswerks Bosser und seine Gattin saßen, fuhr in Brederts bei Feldkirch gegen einen Baum. Frau Böschle wurde getötet, Frau Bosser schwer verletzt. Die beiden Herren blieben unverletzt.



Zortschritte, Regierungsrat Zeller, der in Vertretung des Oberamtsvorstandes gekommen war, überbrachte die Glückwünsche des Oberamts, Regierungsbaumeister Sengler sprach den Dank an die Handwerker aus und betonte, daß er mit den biederen Hochdorfer Handwerkern recht gut zusammengearbeitet habe. Zimmermeister Seeger und Zementeur Günther gaben ihrer Befriedigung über die gute Behandlung seitens des Bauleiters Ausdruck und über das reibungslose Zusammenarbeiten mit diesem. Pfarrer Hermann dankte Stadtpfarrer Herrlinger und Regierungsrat Zeller für ihre freundlichen Worte und Wünsche, dem Architekten und Handwerkern für das vollendete Werk. Er gedachte dankbar auch der Abwesenden und zwar in erster Linie zweier Toten, die sich große Verdienste um Kirche und Kirchengemeinde erworben haben, des verstorbenen Kirchenpflegers Pfeifle, der sich für die Erneuerung der Kirche eingesetzt habe und des vor einigen Monaten verstorbenen Oberlehrers Zoller für das, was er der Kirche und seine Familie der ganzen Gemeinde gutes getan habe. Sein Dank galt dem wegen eines Augenleidens in Stuttgart befindlichen Detan Haller, der ein so großes Interesse an der Kirchenerneuerung bezeugt hat, gedachte der alten Göttinger Pfarrer, von denen einige in Zuschriften ihre Freude an der Kirchenerneuerung bezeugten, der früheren Vikare, von denen Stadtvikar Haas aus Troßingen anwesend war. Pfarrer Hermann dankte schließlich allen Gästen, worunter sich auch Amtsgerichtsdirektor Reutshier aus Freudenstadt befand, besonders aber Regierungsbaumeister Sengler für die umsichtige Bauleitung, Professor Jost für seine Arbeit, den Handwerksmeistern und Handwerkern, dem jetzigen Kirchenpfleger Bauer, allen Hochdorfer Bürgern, auch für die unentgeltlich geleisteten Besuchen, sowie den Frauen und Mädchen für ihre Arbeitsleistungen. Er schloß mit dem Wunsche, daß die erneuerte Kirche den Hochdorfern immer ein liebes Gotteshaus bleiben möge. Pfarrer Hermann gab schließlich noch eine Stiftung für einen künftigen Vokalchor und ein diesem Zweck gewidmetes Gedicht bekannt. Eine Lesertammlung verstärkte noch diesen Grundstock. Zum Schluß dankte noch Kirchenpfleger Bauer Herrn Regierungsrat Zeller für sein Erscheinen, den Bauleuten, Pfarrer Hermann, der sich sehr um die Erneuerung der Kirche bemüht hat, Sängern und Sängertinnen, sowie dem Vokalchor für die Verschönerung der Kircheneinweihung und schließlich allen Besuchern und besonders der ganzen Gemeinde für ihre Opferwilligkeit. So fand die Kirchenweihe in Hochdorf einen sehr harmonischen und befriedigenden Abschluß.

Stuttgart, 28. Okt. (Prof. von Güntter 70 Jahre alt.) Geh. Hofrat Professor Dr. Otto v. Güntter, der Leiter des Schillermuseums in Marbach und der Vorzögende des Schwäb. Schillervereins, begeht am 30. Oktober den 70. Geburtstag. Man wird sich bei dieser Gelegenheit gerne der verdienstvollen literarischen Tätigkeit des Gelehrten erinnern.

Denkmalweihe. Die Garnisonskirche hat an der Stirnseite ihres Chors einen neuen eisernen Schmuck erhalten: eine in Stein gegossene Bronzeplatte, die das ruhmreiche Kaiser-Infanterieregiment 120 mit entsprechender Anschrift seinen Toten gewidmet hat. Dieses Ehrenmal wurde Sonntag vormittag feierlich eingeweiht. Der frühere Regimentskommandeur, Oberst Fromm, hielt die Weiherede. Der evangelische Stadtpfarrer Pfesfer Nagold widmete Worte herzlichen Gedankens den toten Kameraden. Der ehemalige katholische Feldgeistliche, Pfarrer Loh-Weihenau, wandte sich in seiner Gedächtnisrede an die Überlebenden. Dann folgten zahlreiche Kranzniederlegungen.

Waiblingen, 27. Okt. (Verhafteter Einbrecher.) Den Landjägern der Station Waiblingen ist es gelungen, den Einbrecher, der in letzter Zeit in Waiblingen mehrere Einbrüche verübt hat, in der Person des 22 Jahre alten Hilfsarbeiters Eugen Kollenberger von Fellbach festzunehmen. Kollenberger hat bereits mehrere von ihm verübte Einbrüche zugegeben. Ob er auch als Mörder des Eisenbahnangestellten Pfund von Kammelshausen auf der Haltestelle in Stetten in Frage kommt, werden die weiteren Vernehmungen erheben.

Murrhardt, 27. Okt. (Einbruch.) Nachts wurde wieder in den hiesigen Bahnhof eingebrochen. Der Einbrecher nahm seinen Weg durch den Wartesaal zweiter Klasse in das Gepäckbüro, wo er zwei Pakete aufriß und einige Schachteln Zigaretten entwendete.

Langenargen a. B., 27. Okt. (Zäher Tod.) Zurzeit weilt hier eine Straßenbaukommission aus Stuttgart. Die Führung der neuen Verkehrsstraße Friedrichshafen-Lindau über Langenargen ist eine beschlossene Sache, doch wird noch geraume Zeit vergehen, bis der Bau in Angriff genommen wird. Ein Mitglied der Kommission, Oberregierungsrat Hornung aus Stuttgart, fühlte sich letzten Mittwochs plötzlich von einem Unwohlsein befallen. Er begab sich auf sein Zimmer, das er im Gasthof zum Löwen bewohnte. Als ihn die übrigen Herren in seinem Zimmer ansuchten, fanden sie ihn tot im Lehnstuhl liegen. Eine Herzlähmung machte seinem Leben ein jähes Ende.

Neustingen, 27. Okt. (Zahlungseinstellung.) Die seit 1880 hier bestehende, weltbekannte Nähmaschinenfirma Stephan Gerster hat ihre Zahlungen eingestellt, so daß eine große, alte und angesehene Firma vor ihrem Ende steht. Diese Sachlage ist durch den Zugriff zweier Berliner Finanzierungsbanken entstanden, denen die Außenstände der Firma als Sicherheit überlassen waren. Es sollen Verbindlichkeiten in großer Höhe vorliegen; jedenfalls übersteigen die Passiven erheblich die Summe von einer Million Mark. Neben auswärtigen Finanz- und Industriefirmen befinden sich auch eine größere Anzahl hiesiger Geschäftsleute unter den Gläubigern.

Niederstetten, W. Gerabronn, 27. Okt. (Preise für Schafwolle.) Die Stadt verpachtete die Sommerweide für das Jahr 1929. Während der Erlos im Vorjahre 1315 Mark betrug, wurde die Weide dieses Jahr für 1830 Mark angeschlagen.

Heilbronn, 27. Okt. (Neue Industrieausstellung.) Durch die Niederlassung des Deutschen Benzolverbandes in Böhsum, der im Industriegebiet eine größere Tankniederlage zu erstellen beabsichtigt, die später bei Schaffung des Großschiffahrtsweges bis Heilbronn für ganz Süddeutschland von Bedeutung sein wird, erhält Heilbronn einen erfreulichen Industriezuwachs.

Friedrichshafen, 28. Okt. (Ein neuer Motorballon.) Am Samstag erschien über der Stadt ein von der Ballonfabrik Kiedlingen-Augsburg erbauter, 34 Meter langer Beobachtungsballon, der vom Gelände des Luftschiffhauses, wo er montiert und gefüllt wurde, zu einer Versuchsfahrt aufgestiegen war. Der Ballon blieb eineinhalb Stunden in der Luft und landete glatt auf den Westwiesen, worauf er wieder in die Halle des „Graf Zeppelin“ geschleppt wurde. Wie mitgeteilt wird, stellt das Luftfahrzeug eine neue Art von Beobachtungsballon dar, der mittels eines an der Gondel befestigten Außenbordinators und durch Anbringung von Steuerflächen zu einem freistehenden Ballon umgewandelt werden kann. Die Motorisierung des Ballons, der einen Gasinhalt von 1400 Kubikmeter besitzt, verfolgt vor allem den Zweck, die Ueberwindung etwaiger Bodenhindernisse zu erleichtern.

Pfullingen, 27. Okt. (Verbrüht.) Das vierjährige Töchterchen des Webers M. Heng fiel vor einem Nachbarhaus in der Gönningerstraße, wo die Frau mit einer Wäsche beschäftigt war, rüddlings in einen Kessel mit heißem Wasser und erlitt dadurch am Unterkörper so starke Verletzungen, daß man um das Leben des Kindes Besorgnis haben muß.

Wangen bei Stuttgart, 28. Okt. (Mord- und Selbstmordversuch.) Am Samstag brachte sich in seinem Hause der Schulknecht eine 30 Jahre alte Frau in selbstmörderischer Absicht am Hals und am rechten Arm Verletzung an, nachdem sie zuvor ihre beiden Kinder im Alter von vier Jahren und zweieinhalb Monaten ebenfalls durch Schnitte am Hals und an den Armen zu töten versucht hatte. Lebensgefahr besteht zunächst nicht.

Mittelstadt, 28. Okt. (Zu Tode gebracht.) Durch plötzliche Erkrankung eines Pferdes (Kolik) war Fuhrunternehmer Schärer verhindert, einen leeren Wagen in den Steinbruch von hier zu bringen und beauftragte seinen neunjährigen Sohn mit der Ausführung. Der mit einem Pferd bespannte Wagen wurde von dem Knaben an Ort und Stelle gebracht. Am den Weg vom Steinbruch nach Hause nicht zu Fuß zurücklegen zu müssen, setzte sich der Junge auf das Pferd. Dasselbe war jedoch widerwillig und warf den kleinen Reiter ab, doch unglücklich, daß er sich im Fallen in den Gehirnstamm verwickelte. Das Pferd scheute und schleifte das arme Kind eine größere Strecke weiter. Herbeigekommene Leute brachten den bewußtlosen Jungen nach Hause. Der Arzt ordnete die Ueberführung nach Tübingen an. Seine ihn begleitende Mutter konnte jedoch nur noch den Tod mitteilen.

Kottweil a. N., 27. Okt. Mit dem 1. November tritt Schultat Josef Schweikert, der seit 1914 den Bezirk Kottweil II mit 41 Schulorten in den Oberamtsbezirk Oberndorf, Kottweil und Sulz verwaltet, in den Ruhestand. Im öffentlichen Schuldienst stand er 47 Jahre. Er hat sich einen Rufesitz in seinem Geburtsort Wenzeln gebaut.

Beratung des neuen Beamtengesetzes
Stuttgart, 27. Okt. Der Finanzausschuß des Landtags setzte seine Beratungen bei Art. 27 fort, der von der gewissenhaften und gewissenhaften Vernehmung des Amtes handelt. Seitens der Abgeordneten Winkler, Ulrich, Dr. Schumacher, Andre, Rals und Dr. Schall wurde der Antrag gestellt, Art. 27, Abs. 1 wie folgt zu fassen: „Jeder Beamte hat die Verpflichtung, das ihm übertragenen Amt der Verfassung und den Gesetzen entsprechend gewissenhaft wahrzunehmen.“ Reiterungsstelle wurde diese Fassung bemängelt und von Vertretern der Sozialdemokratie, des Zentrum und der Demokratie verteidigt. Art. 27 Abs. 1 wurde in folgender Fassung angenommen: „Jeder Beamte hat sein Amt gewissenhaft im Einklang mit der Reichsverfassung, der Landesverfassung und der sonstigen Rechtsordnung entsprechend zu versehen.“ Ein kommunistischer Antrag auf Streichung des Art. 28 wurde abgelehnt; der Artikel angenommen. Die Abgeordneten Winkler, Ulrich, Dr. Schumacher, Andre, Dr. Schall und Rals brachten einen umfangreichen Antrag ein, der als neuen Artikel 28 a und b in des Gesetz Aufnahme finden soll. Es handelt sich um die sinngemäße Uebernahme des Artikels 10 des Reichsbeamtengesetzes, der von der Stellung der Beamten gegenüber der republikanischen Staatsform handelt. Zwecks Beratung des Antrags im Staatsministerium wurde dessen Beratung bis Freitag, den 2. November, vertagt. Die Ueberschrift des Art. 29, die vom „Gehorsam“ der Beamten gegenüber den Anordnungen der Vorgesetzten handelt, löste eine längere Debatte aus. Ein Antrag des Berichterstatters Pollack fand mit folgender Ueberschrift Annahme: „Anordnung der Vorgesetzten“. Art. 29 wurde mit unwesentlichen Abänderungen angenommen. Auf Anträge, welche Beamten zu ihrer Verbehrung die Entschädigung der vorsehenden Dienstbehörde einzubohlen haben, wurde mitgeteilt, daß im Bereich der Kult-, Wirtschafts- und Justizverwaltung keine Hindernisurände beständen, dagegen laue das Innenministerium Wert auf den Art. 34 (Wärterpersonal in den Zentren, Polizei- und Landjägerpersonal). Der Berichterstatter wandte sich dagegen, daß die einschränkenden Bestimmungen auch auf die Lechter Anwendung finden könnten. Die Anträge auf Streichung wurden abgelehnt, dagegen wurde ein Eoventualantrag angenommen, der die Sonderregelung für die Landjäger befristete. Dafür stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten sowie die Abgeordneten Andre, Becher, Hartmann und Klina. Ein sozialdemokratischer Antrag geht dahin, dem Art. 37 folgenden neuen Abs. 2 anzufügen: „Der Eintritt in den Vorstand, Verwaltungs- und Aufsichtsrat von gemeinnützigen Genossenschaften bedarf keiner Genehmigung.“ Ein Regierungsvorbericht kündigte die Regelung dieser Punkte im Verordnungsweg an. Der sozialdemokratische Antrag wurde gegen vier Stimmen abgelehnt.

Aus Baden
Freiburg, 26. Okt. Heute mittag gegen 1 Uhr wurde aus dem Titisee die Leiche eines ungefähr 22jährigen Mädchens geborgen. Bei den weiteren Nachforschungen entdeckte man einen Herrenmantel und eine Windjacke. Kurz darauf wurde in der Badeanstalt die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Es handelt sich um die 22jährige Marie Peter und den 25jährigen Reisenden Willi Kaltenbrunner aus Löffingen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein Doppelselbstmord vorliegt. Die Peter war die Tochter des Weichenwärters Peter, der in Hausen vor Wald bedienstet ist. Er vermählte die Tochter seit Samstag letzter Woche. Kaltenbrunner ist bereits seit einigen Jahren stellenlos. Er ist der Sohn des Bahnhofsvorstehers in Hausen vor Wald. Man nimmt an, daß die beiden in den Tod gingen, weil der Vater des Mädchens gegen eine Verbindung der beiden jungen Leute war.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Vier Kinder ermordet. In dem Dörfchen Darnje fand die Witwe Dimustal ihre vier Kinder erhängt auf dem Boden speicher vor. Die graufige Tat wurde von den Schwägerleuten der Witwe ausgeführt. Die Täter, zwei Landwirte, wurden verhaftet.

Sechs Personen bei einem Automobilunfall getötet. In Martinez (Kalifornien) fiel ein mit sechs Personen besetztes Automobil einen 200 Fuß tiefen Bergabhang hinab. Sämtliche Insassen wurden getötet.

60 Personen von einem Hund gebissen. Die Wälder regen sich darüber auf, daß in einem kleineren Ort in der Nähe von Cajenza (Italien) ein großer tollwütiger Hund etwa 60 Personen angefallen und gebissen hat. Der „Messaggero“ erklärt, daß ein solcher Vorfall sich niemals in diesem großen Ausmaß ereignet hätte. Er verlangt besondere Maßnahmen gegen die Wolfshunde.

Wieder Arbeitsstriede in der Textilindustrie. Nachdem in der niederrheinischen Textilindustrie eine Einigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch Anerkennung des Schiedspruches erfolgt ist und die Wiederaufnahme der Arbeit für spätestens zu Beginn der neuen Woche bevorsteht, haben die Werke teilweise bereits wieder in Betrieb gesetzt worden sind, haben die Arbeitgeber der übrigen deutschen Textilverbände ebenfalls die Kündigung zum 31. Oktober zurückgezogen, so daß die angedrohte Ausperrung innerhalb der gesamten deutschen Textilindustrie zu diesem Termin nicht in Kraft treten wird.

Zu viel Kartoffeln in Berlin! Der Kartoffeleingang in Berlin ist, wie die Reichsbahndirektion mitteilt, so groß, daß die Ware nicht mehr untergebracht werden kann. Die Eingänge über das hinaus, was die Bahnhöfe fassen können. Die Lage wird dadurch noch verschlimmert, daß sich unter den Eingängen viel Kommissionsware befindet, die ohne Bestellung nach Berlin kommt. Zum Beispiel sind auf dem Ostbahnhof von 206 Wagen im ganzen 73 Wagen Kommissionsware.

Aus dem Gerichtssaal.

Kottweil, 26. Okt. Die Brandstiftung in Schönmünzach fand am Donnerstag vor dem Schwurgericht Kottweil ihre Aburteilung. Der Angeklagte, Tagelöhner Friedrich Finkbeiner von Schönmünzach, hat nach anfänglichem Weigern am Tag vor der Verhandlung die Brandstiftung am Laborantenhaus und Schuppen zugegeben, diejenige an der „alten Sägmühle“ jedoch in Abrede gestellt. Da der Angeklagte geständig war, wurden nur noch vier Zeugen vernommen, während ursprünglich zwanzig Zeugen geladen waren. Infolge des Geständnisses des Angeklagten dauerte die Verhandlung nicht lange. Der Staatsanwalt hatte 7 1/2 Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust beantragt; das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Der Sport vom Sonntag

Die süddeutsche Bezirksliga
Gruppe Württemberg
 Sportfreunde Stuttgart — BJK Heilbronn 3:1,
 BJK Stuttgart — Germania Brühlingen 0:0,
 Union Böblingen — Stuttgarter Kickers 0:1,
 1. FC. Birkfeld — Stuttgarter Sportklub 0:1.
Gruppe Baden
 Freiburg FC. — FC. Kallatt 5:2,
 Karlsruher FC. — FC. Offenburg 0:0,
 Sp. Vag Freiburg — FC. Müllingen 0:0.
Die Schwimmwettkämpfe in Pforzheim
Große Erfolge der württembergischen Vereine
 Das 9. verbandsoffene Schwimmfest des 1. Badischen Schwimmklubs Pforzheim hatte ein überaus günstiges Medaillenergebnis errufen. Raheza alle badischen und württembergischen Vereine waren vertreten. Aus Bayern hatten der WSV. München und der DSB. München starke Mannschaften entsandt. Eine besondere Rolle erhielt die Veranstellung durch die Anwesenheit des Vorsitzenden des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Gelfow. Die Wettkämpfe nahmen unter dem Schiedsgericht der Herren Blank-Mannheim und Gaiser-Göppingen einen reibungslosen Verlauf. Neu war der Wettkampf im Figurenlegen der Damen, der die Zuschauer zu lebhaftem Beifall veranlaßte. Die beiden Mannschaften des DSB. München und des Veranstalters waren sich ebenbürtig, nur mit knappem Vorsprung konnten sich die Münchnerinnen gegen die Pforzheimer Damen behaupten. Im übrigen schnitten die württembergischen Vereine besonders erfolgreich ab. Die Mehrzahl der Siege und Plätze fiel nach Württemberg. Die zweite Brunnstafel gewann der SV. Göppingen überlegen. In der Vagenstafel für Junioren mußten die Göppinger wegen eines Fehlers ihres Seitenmannes disqualifiziert werden und kamen darum um den Sieg. Das Juniorenspringen wurde ein Doppelerfolg des 1. Stuttgarter Amateur-Schwimmklubs. Auch das Jugendbrunnschwimmen für Damen war ein großer Erfolg der Stuttgarter Vereine. Der SV. Cannstatt belegte den ersten und vierten Platz. Der Stuttgarter Delphinmann Földenauer holte sich das Stredenrücken für Junioren überlegen, während sich die Mannschaft des Schwimmverbands Schwaben-Stuttgart in der Juniorenbrunnstafel auf den zweiten Platz hinter Repton-Karlsruhe behauptet. In Abwesenheit von Faust gewann Staud-Mannheim das erste Brunnschwimmen über 200 Meter sicher gegen Schuster-Ludwigsburg. Der DSB. München konnte durch das überragende Schwimmen von Fiemann einen glänzenden Sieg in der Damenbrunnstafel feiern.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 24. Oktober 1928. Die auf den Stichtag des 24. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vormo-
 num 0,4 v. H. auf 139,8 (140,4) zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,2 v. H. auf 138,8 (135,2) und diejenige für Kolonialwaren um 0,8 v. H. auf 131,8 (132,6) nachgegeben. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren weist einen leichten Rückgang auf 133,3 (133,4) auf, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren un-
 verändert auf 160,0 lag.

Märkte

Stuttgarter Großmärkte vom 27. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 700 Zentner, Preis 5,50—6. M für einen Zentner. — Fildertraumarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 8. M für 1 Zentner. — Rohobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 900 Zentner, Preis 9,50—11. M für 1 Ztr. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 27. Okt. Tafeläpfel 16—20, Tafelbirnen 20—30, Tafeltrauben 25—40, Äpfeln 25 bis 35, Walnüsse 50—60, Kartoffeln 5—6, Kopfsalat 6—15, Endivien-
 salat 6—18, Fildertraumarkt 7,5—8, Weizen 7,5—8, Rotkraut 8—12, Blumenkohl 1 Stück 29—70, Rosenkohl 15—25, rote Rüben 8—10, gelbe Rüben 8—10, Zwiebeln 10—12, große Gurten 20 bis 30, Kettische 8—10, Sellerie 1 Stück 10—30, Tomaten 15—18, Spinat 10—15, Kohlrabentopf 1 Stück 4—6.

Wein

Herbstnachrichten. Bei der Weinerntezeitung der Weingärtner-
 gesellschaft Unterföhrheim, bei der 120 Volo zu 3 Hektoliter la Wein zum Verkauf standen, wurden, nachdem der angeforderte Preis von 180. M auf 175. M ermäßigt worden war, 237 Hektoliter verkauft. Unter der Hand wurden auch Käufe zu 480. M pro Eimer getätigt. — In Kottenberg wurden anfangs 500 bis 600. M, später 480—500. M pro Eimer erzielt. — Die Weingärtner-
 gesellschaft Uhlbach erzielte für Rotwein 150—160, für Weißwein 170—175. M. — In Grohheppach i. R. wurde zu 440 bis 450. M pro Eimer gehandelt, in Kleinhappach zu 520. M. — In Heutelsbach ist alles verkauft zu 450—480. M pro Eimer. — Bei der Weinerntezeitung des Ortsvereins für Weingärtner und Landwirte Sönnigheim wurden pro Hektoliter erzielt: Weißwein (Sönniger) 107, Weiß mit Weißriesling 108, Weißriesling 115—120, Schiller 110—116, Demberner 130—133, Kamm-
 wein 65. M. — In Löwenstein-Reisach-Rittelhof ist das Herbst-
 geschäft vorbei. Es ist alles restlos abgesetzt und zwar in Lö-
 wenstein um durchschnittlich 380. M. Reisach und Rittelhof er-
 zielten einen niederen Preis.

Fruchtmärkte Nagold. Markt am 27. Oktober 1928. Ver-
 kauft 35,02 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 12,50—13. M, 8,40 Ztr. Roggen, Preis pro Ztr. 12,50. M, 2,63 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 12. M, 11,36 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 11,50. M. Handel an-
 fangs gedrückt; allmählich auflebend; alles verkauft. — Nächster
 Fruchtmarkt am 3. November 1928.

Bermischtes

Selbstanschluss und Ehe. Ein altes deutsches Sprichwort sagt: Was dem einen seine Gule ist, ist dem andern seine Nachtigall. Daß dieser Satz auch umgekehrt stimmt, müssen manche Frauen, die in diesem Fall gar nicht glückliche Besitzerinnen eines Fernsprechanchlusses sind, zu ihrem Leidwesen erfahren. Und wenn die Geschichte, die wir erzählten, auch in Paris spielt, so halten wir es doch nicht für ausgeschlossen, daß auch deutsche Frauen dieselbe Erfahrung gemacht haben. Die neueste Errungenschaft im Fernsprech-
 wesen sind ja die Selbstanschlüsse. Manche Frau in Paris kann sich gar nicht mit ihnen anfreunden und ist über die „Teufelsfindung“ in heller Verzweiflung. Ist da eine Frau, die jahrelang mit ihrem Gatten in glück-
 lichster Ehe gelebt hat. Nun aber ist der Frieden gestört. Eine besorgte Freundin fragte sie: „Woher stammt denn diese plötzliche Unverträglichkeit zwischen Dir und Deinem Gatten?“ „Daran ist unser Selbstanschluss schuld“, antwortete die unglückliche Frau. „Begriffe doch nur; seitdem mein Mann seinen Aerger über irgend welche Unan-
 nehmllichkeit, die er gehabt hat, nicht mehr an dem Tele-
 phonrädchen auslassen kann, bin ich es, die unter seiner schlechten Laune zu leiden hat.“ Kein Wunder, daß die neue Erfindung bei den Frauen wenig beliebt ist.

Neu eintretende Leser

bitten wir, unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ entweder bei dem Postboten oder Briefträger, oder bei den Agenten und Austrägern unserer Zeitung zu bestellen. Auch die Geschäftsstelle unseres Blattes nimmt jederzeit Bestellungen auf unsere Zeitung entgegen.

§ Eine Warnung vor dem Zuzug nach Newyork. Vor einiger Zeit hat die Deutsche Gesellschaft in Chicago, die sich neben der Erteilung von Rat und Auskunft auch mit der Vermittlung von Arbeitsgelegenheit befaßt, berichtet, daß es immer schwerer für die Neueingewanderten wird, Arbeit zu finden. Jetzt warnt nun auch die „Newyorker Staatszeitung“ vor dem Zuzug nach Newyork. Das be-
 kannte deutschamerikanische Blatt schreibt u. a.: „In New-
 york ist kein Platz für Leute, die weder Stellung noch Bank-
 konto noch Freunde oder Verwandte haben. Außerhalb von Newyork besteht vielfach noch die Ansicht, daß diese Stadt das Paradies für den Fortwärtstrebenden sei. In diesem Glauben kommen Tausende von Stellenlosen hieher. Viele von diesen werden bitter enttäuscht und fallen der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last. Von dem Schick-
 sal der Geschickerten hört die Welt nichts, die Berichte derer aber, denen es gelingt, sich hier durchzusetzen, bringen bis in die entlegensten Winkel. Angesichts der schwierigen Lage des Arbeitsmarktes in den Vereinigten Staaten sollte jeder, der nach dem gelobten Lande auswandern will, es nicht versäumen, sich eingehend über die Arbeitsverhält-
 nisse bei den Auswandererberatungsstellen zu unterrichten.“
 Die Älteste Jeder Deutschlands. Im Schloßpark des Grafen von Berdheim in Weinheim a. d. B., der bisher den Augen der Fremden verschlossen blieb und jetzt zur Be-
 schäftigung freigegeben werden soll, steht, was noch nicht be-
 kannt sein dürfte, die älteste Jeder Deutschlands. Sie wurde als noch ganz junges Stämmchen von Vorfahren des Grafen von Berdheim aus Palästina mitgebracht und ist jetzt 230 Jahre alt. Der Stamm hat 4,66 Meter Umfang; die Höhe der Jeder beträgt 25 Meter, der Durchmesser der Krone 25 Meter. Die Jederzapfen, die zu ihrer Entwik-
 lung eine Reihe von Jahren gebrauchen, haben die Größe einer Männerfaust.

Nutzhiliches Wetter für Dienstag

Die nordwestliche Depression bringt nach dem Kontinent vor und bringt das Barometer zum Sinken. Für Dienstag ist zeitweilig bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lank

**Lyon-
 Favorit-Album**
 für Herbst u. Winter 1928
 Preis M. 2.—
Elite Winter 1928/29
 Preis M. 2.50
 sowie sonstige Mode-Alben
 empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig.**

**Suche für sofort einige tüchtige
 Erdarbeiter**

Friedr. Rau, Bangeschäft
 Tel. 29 Ebhausen Tel. 29

Ein tüchtiger
Pferdeknecht

kann sofort eintreten
Schwabenbrauerei Nagold.

**Geschäfts-
 Bücher**

in allen Einbänden liefert zu billigsten Preisen die
**W. Rieker'sche Buchhandlung
 Altensteig.**

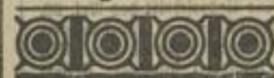


Es ist für Lebenszeit

Darum bestellt man Möbel für Wohnzimmer, Schlaf-
 zimmer, Herrenzimmer, Ge-
 schäftsräume usw. in schön-
 ster, zeitgemäßer Ausfüh-
 rung zu mäßigen Preisen
 bei
Fr. Kohler, Altensteig.

**Grüner Baum
 Lichtspiele**

Heute Montag abend
 8 Uhr 20 Minuten
 unwiderstehlich
 zum letzten Mal
„Wolgaschiffer“



**Hemdenflanelle
 und
 Sportflanelle**

kaufen Sie vorteilhaft bei
**Jakob Hanselmann
 Simmersfeld.**



Altensteig
Fuhrwerksbesitzern
 empfehle ich vorzügliche

**Sturm-
 Laternen**

fertigt
 Franz Müller
 Flaschnermeister
 beim neuen Postamt

Suche im Buche
 Ruhe und Kraft

•••
 Eine grosse
 Auswahl von Büchern
 empfiehlt die
**W. Rieker'sche Buchhdl.
 Altensteig.**

Chlorodont befeht, lähnen Mundgeruch u.
 häßlich gefärbten Zahnbelag

W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig
 Inh. L. Lank

empfeilt sich zur Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art
 wie Rechnungen - Briefbogen
 Geschäftskarten - Prospekten
 Preislisten - Katalogen usw.
 in geschmackvoller Ausführung, ein-
 oder mehrfarbig.

**Modernes Schriftenmaterial, billige Preise
 rascheste Lieferung**

Ruß-Schmalz „Enzgold“
 garantiert 100% reines Pflanzenfett
 zum Braten und Backen in bester frischer
 Qualität empfiehlt
W. Volz, Kolonialwaren, Altensteig
 Poststraße 273.

Familien-Kalender
 aller Art
 empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Altensteig.
**Gelegenheitskauf für Photo-
 sportler, neue ganz erstklassige
 Kamera**
 8x12, mit sämtl. Zubehör
 verkauft billigt.
 Wer? sagt die Geschäfts-
 stelle d. Bl.

Der amtliche
Taschentfahrplan
 für Württemberg und
 Hohenzollern
 Galtig ab 7. Okt. Pr. M. 1.20
W. Rieker'sche Buchhdl.

LUGER
 Ein weiterer Waggon
**Tafel-
 Trauben**
 eingetroffen
 Weiße Pfd. 30 M
 Ztr. br. f. n. 28 M
 Blaue Pfd. 28 M
 Ztr. br. f. n. 24 M